

35 / 2011

Hohe Kisten (1922 m)

Bergtour

Bayerische Voralpen

Beschreibung:

Die Hohe Kisten ist ein beliebter Gipfel im Estergebirge. Großteils wird sie vermutlich von Süden – von der Weilheimer Hütte her - bestiegen. Ein sehr schöner Anstieg führt von Eschenlohe durch das landschaftlich reizvolle Pustertal herauf. Eine anspruchsvolle Rundtour wird daraus, wenn man für den Aufstieg das steile und steinige Kistenkar wählt.

Anfahrt:

A95 Richtung Garmisch bis zur Abfahrt Eschenlohe. Dort zum Wanderparkplatz im Ortsteil Wengen. Mit der Bahn bis Eschenlohe.

Ausgangsort:

Eschenlohe, Wanderparkplatz (680 m)

Gehzeiten:

Gesamtgehzeit 7.00 Std.

Höhenunterschied:

1300 hm

Anforderungen:

Anstrengende Bergtour. Beim Aufstieg durch das Kistenkar ist ganz oben eine kurze Stelle I zu meistern. Auf dem normalen Anstiegsweg über den Hahnbichelsteig nur im Gipfelbereich etwas ausgesetzt.

Routen:

A. über Hahnbichelsteig und Pustertal

Vom Parkplatz kurz nach Süden, dann nach links hinauf der Forststraße folgen. Nach etwa 400 m biegt nach rechts / Süden ein Weg ab, der zum „Hahnbichelsteig“ führt. Hier verläuft auch eine Route der „Via Alpina“, mit entsprechenden Kennzeichnungen. Hinter dem Elferköpfl trifft der Steig auf den Weg, der über die Forststraße heraufkommt. Weiter zum Wiesengrund am Pustertaler Jagdhaus. Bei etwa 1400 m dann den Steig nach rechts / Westen durch das Pustertal-Kar nehmen, der auf den Ostgrat der Hohen Kisten hinauf führt. Nun unter dem Gipfel durch nach Westen, von dort führt der normale Aufstieg hinauf.

B. durch das Kistenkar

Die DAV Sektion Weilheim bittet darum, auf folgendes hinzuweisen: „Die Aufstiegsroute wird weder von ihr noch von einer anderen Institution betreut und ist somit auch nicht markiert!“ Die Sektion plant am Schluchteingang auch noch ein entsprechendes Hinweisschild aufzustellen.

Beschreibung: vom Parkplatz nach Süden, aber geradeaus weiter zum Bach, der aus dem Kistenkar herauskommt. Vor dem Schluchteingang nach Westen hinüber queren, dann führt ein Trampelpfad

Alle Angaben dieser „Tour der Woche“ sind mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben; eine Haftung für die Inhalte ausgeschlossen. Die Verwendung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko.

durch Büsche und Wald steil nach Süden hinauf. Man trifft dann auf den normalen Weg, der von rechts herauf kommt. Immer in der ostseitigen Bergflanke von Zunderkopf/Zundereck geht es durch schönen Mischwald hinauf. Bei etwa 1350 m bleibt der Wald zurück und man quert nach links / Osten ins Kistenkar. Zunächst noch durch Latschen, später nur noch im Geröll geht es steil hinauf. Meist sind mehrere Pfade zu erkennen. Bei etwa 1600 m zieht man nach links / Osten hinüber in den Bergkessel. Bei etwa 1800 m hält man sich am besten ganz rechts an der Felswand, die nach Norden hinunterzieht. Über eine kurze Steilstufe (Stelle I) gelangt man zum Westgrat der Hohen Kiste hinauf. Nach links / Osten unschwierig zum Gipfel.

C. Abstieg

Am besten über Pustertal und Hahnbichelsteig hinunter. Achtung: es werden einige Forstwege gequert, die roten Markierungspunkte wie auch die Embleme der „Via Alpina“ sind so angebracht, dass man sie nur beim Aufstieg gut sieht.

Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit:

Auf der Tour direkt keine. Mit etwa 1 Stunde Zusatzaufwand könnte man der Weilheimer Hütte des DAV einen Besuch abstatten, Tel. 0170-2708052.

Karte und Führer:

Alpenvereinskarte Bayerische Alpen, BY9 „Estergebirge“, Alpenvereinskarten Digital Digital V.3. Siegfried Garnweidner, „Abseits des Trubels in den Bayerischen Alpen“, J. Berg-Verlag.

Alle Angaben dieser „Tour der Woche“ sind mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben; eine Haftung für die Inhalte ausgeschlossen. Die Verwendung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko.

Die DAV-„Tour der Woche“ wird unterstützt von der Versicherungskammer Bayern www.vkb.de.